



Setzen sich für mehr öffentlicher Raum in Enger ein: Werner Gerdes (v.l.), James Grogan, Uwe Diekmann, Norma Antholz, Helmut Gallinger, Ilse Schulte, Sigrid Diekmann, Uschi Müller und Anne Hoffmann. | © Danielle Dörsing

NWFF In der innenstadt

WALDMEIER

Parking Day in Enger: ADFC blockiert aus Protest Parkplätze

Der ADFC Enger-Spenge und der Unverpacktladen sperren eine Parkbucht, um ein Zeichen für fahrradfreundliche Innenstädte zu setzen.

Danielle Dörsing

15.09.2023 | Stand 15.09.2023, 17:59 Uhr

Enger. Was wäre, wenn ein einziger Auto-Parkplatz nicht nur für ein Auto, sondern nur für Fahrräder reserviert wäre? Mit dieser Frage beschäftigten sich der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) Enger-Spenge in Kooperation mit dem Unverpacktladen „Pur Produkt“ im Rahmen des sogenannten „Parking Days“. Dafür sperrten sie einen Tag lang eine der Parkbuchten in der Steinstraße, um ein Zeichen für fahrradfreundlichere Innenstädte zu setzen.

Der Parking Day findet weltweit immer am dritten Freitag im September statt – dieses Jahr nun auch zum ersten Mal in Enger. Die Idee dahinter: Bürgerinnen und Bürger gestalten Auto-Parkplätze für einige Stunden in öffentlich nutzbare Flächen um, um so aus Parkraum Lebensraum zu schaffen. In der Widukindstadt haben es sich die Beteiligten deshalb mit Pavillon, Musik, Liegestühlen und Snacks auf drei Parkplätzen vor dem Unverpacktladen gemütlich gemacht: „Wir wollen zeigen, dass Parkraum auch anderweitig nutzbar ist“, sagt Uwe Diekmann vom ADFC Enger-Spenger. „Wir besetzen den Parkplatz nicht, sondern nutzen den öffentlichen Raum für einen Tag um.“

Öffentliche Räume wieder nutzbar machen

„Wir vom ADFC setzten uns für eine bessere Fahrradinfrastruktur in Enger ein. Das heißt nicht nur Radwege, sondern auch Abstellplätze. Von denen haben wir insgesamt viel zu wenige“, erklärt Diekmann weiter. In Enger gäbe es laut ihm über 200 Abstellplätze für Fahrräder, die meisten davon stünden jedoch an den Schulzentren und am ZOB. Die Innenstadt verfüge im Vergleich über zu wenig Abstellmöglichkeiten, obwohl dort der meiste Verkehr herrsche.

„Auf einem Parkplatz kann nur ein Auto stehen. Das sind meistens maximal zwei Personen. Auf einem Parkplatz aber fünf oder sechs Fahrräder abzustellen, bedeutet auch fünf oder sechs Radfahrer. Das ist ein viel größerer Zugewinn für die Engeranger Innenstadt“, sagt Diekmann. „Bei uns im Laden sind alle aktive Fahrradfahrer und Fahrradfahrerinnen“, sagt James Grogan vom „Pur Produkt“-Team. Gemeinsam habe man die Idee für den Aktionstag ausgearbeitet: „Als der ADFC an uns herangetreten ist, stand es außer Frage, dass wir uns beteiligen. Unser Motto ist unverpackt, nachhaltig und fair – sich öffentlichen Raum zurückzuholen ist unserer Meinung nach das Gerechteste und Nachhaltigste, was man tun kann“, fügt er hinzu.

Das Team hat bereits Pläne für die Zukunft: „Vielleicht ist es möglich, nächstes Jahr die komplette Steinstraße im Rahmen des Aktionstages umzugestalten“, sagt James Grogan. Auch der ADFC hat Pläne für die Steinstraße: „Wir setzen uns dafür ein, dass die Burgstraße und die Steinstraße in beide Richtungen für Radfahrende befahrbar zu machen“, ergänzt Diekmann. Für ihn stünde außer Frage, auch im nächsten Jahr wieder am Aktionstag teilzunehmen: „Vielleicht dann auch mit noch mehr Kooperationspartnern“, fasst er zusammen.